

Englischunterricht mit Gitarre und Mikrofon

STÄFA Im Schulhaus Obstgarten in Stäfa fand der Englischunterricht in einer ungewohnten Form statt. Die australische Band Germein Sisters zeigte den Schülern die Sprache von einer anderen Seite.

Wenn der Englischunterricht von «Lehrerinnen» gegeben wird, die mit Gitarre, Trommel und Mikrofon tanzend auf der Bühne stehen, lässt es sich leichter lernen. Diese Erfahrung machten 250 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Obstgarten in Stäfa am vergangenen Montag. Im Rahmen des Projektes «Coole Schule» von Boa Lingua kam die australische Band Germein Sisters in die Aula der Schule. Nach zwei internationalen Tourneen sind bis zu 40 000 Zuschauer keine Seltenheit mehr für die drei Sängerinnen.

65 Schweizer Schulen, die sich im Vorfeld beworben haben, werden die drei Schwestern besuchen. «Als meine Schüler, besonders die Jungs Bilder der drei jungen Sängerinnen gesehen haben,

waren sie begeistert», sagt Rahel Käppeli, Klassenlehrerin an der Schule Obstgarten, schmunzelnd. Plötzlich würden alle unbedingt Englisch lernen wollen.

Wippende Füsse

Zudem sei der Zeitpunkt für einen solchen Anlass ideal. Die Wartezeit vor den grossen Sommerferien lasse sich dadurch optimal überbrücken. Das Ziel des speziellen Unterrichts ist nicht, den Schülern Englisch beizubringen. Vielmehr steht ein neues Erleben der Sprache im Fokus.

Da kommen die Germein Sisters ins Spiel. Auf der Bühne performen sie das selbst geschriebene Stück «Da da doo». Die Schüler versuchen, den zuvor ausgeteilten Lückentext auszufüllen. Wer beim ersten Durchgang noch

nicht alles verstanden hat, kriegt bei einer zweiten, langsameren Version seine nächste Chance.

Richtige Konzertstimmung kommt bei diesem ersten Lied noch nicht auf. Die Schülerinnen und Schüler sind so fokussiert auf das Heraushören des richtigen Textes, dass höchstens ein Fuss sachte im Takt der Musik wippt. Schliesslich gibt es bei korrektem Ausfüllen des Blattes Preise zu gewinnen. Derjenige mit den wenigsten Fehlern erhält einen Kinogutschein. Alle andern mit weniger als sechs Fehlern nehmen automatisch an der grossen Verlosung teil, bei der man eine Sprachreise gewinnen kann.

Chuchichäschtli mit Akzent

Nach «Da da doo» stimmen die australischen Sängerinnen «Brother» der Band Mighty Oaks an. Im Publikum wird die Stimmung ausgelassener. Denn bei diesem Lied kann der Stift weggelegt werden. Die einzige Aufgabe für

die Schüler ist es, die Musik zu geniessen. Nach den musikalischen Inputs dürfen die Schüler den Sängerinnen Fragen stellen. Einzige Bedingung: Diese müssen auf Englisch sein. Fehler dürfen gemacht werden, Überwindung kostet es die Schüler trotzdem.

Um den jungen Stäfnern ihre allfällige Befangenheit zu nehmen, wagen sich die australischen Sängerinnen an Dialektausdrücke wie den Klassiker «Chuchichäschtli». Die Schüler merken: Trotz Akzent verstehen sie die Sängerinnen gut.

Eine Schülerin stellte eine Frage, die wohl besonders ihre männlichen Klassenkameraden interessierte: «How old are you?» Die Antwort wird wohl einige Jungsherzen gebrochen haben. So sind die australischen Schwestern alle fast zehn Jahre älter als die Sekundarschüler. Es bleibt zu hoffen, dass das Interesse an der Sprache dennoch beständig bleibt.

Fabia Bernet

«Jetzt wollen plötzlich alle Englisch lernen.»

Rahel Käppeli,
Klassenlehrerin



Die australische Band Germein Sisters besteht aus Georgia an der Akustikgitarre, Clara an der Trommel und Ella an der E-Gitarre.

Michael Trost

Anlässe

MEILEN Viel Nostalgie am Drehorgelfestival

Als Höhepunkt und Abschluss der gegenwärtigen Wechselausstellung «Orgeln, die von selbst spielen» geht das Ortsmuseum Meilen am Wochenende vom 25. und 26. Juni für einmal auf die Strasse. Der Dorfkern von Meilen wird während zweier Tag mit nostalgisch kostümierten Drehorgelspielern in die Atmosphäre der Belle Epoque versetzt. In der Dorfplatz-Arena laden während zweier Tage fünf antike grosse Chilbi-Orgeln zu Freiluftkonzerten aus zwei Jahrhunderten ein. Das grösste und älteste Rössli-Karussell – Baujahr 1868 – bietet für Alt und Jung Nostalgie-

fahrten an. Am Sonntag findet auf dem Dorfplatz ab 10.45 Uhr ein ökumenischer Drehorgelgottesdienst statt. Der Musikkreis der Kantorei Meilen umrahmt die- sen mit Ausschnitten aus der «Toggenburger Messe» von Peter Roth. Für das leibliche Wohl sorgen im Festzelt der Männerturnverein und ein Pizzabäcker. e

Samstag und Sonntag, 25. und 26. Juni, Dorfkern Meilen.

MEILEN Kinderbuchklassiker auf der Bühne

Zum dreizehnten Mal wird am 26. Juni um 17 Uhr La Scaletta, die junge Bühne des Ateliertheaters Meilen, unter dem ein-

gespielten Regieteam mit Annetregret Trachsel (Inszenierung), Corina Gieré (Musik) und Karin Houde (Kostüme) im Theater Heubühne in Feldmeilen Premiere feiern. Die 19 zehn- bis dreizehnjährigen Spielerinnen und Spieler werden das Publikum nach Venedig zu entführen wissen mit dem Kinderbuchklassiker «Herr der Diebe» von Cornelia Funke. e

Theater. Premiere am 26. Juni, 17 Uhr, Heubühne, Meilen. Weitere Aufführungen: 29. Juni, 1., 3., 6., 9. und 10. Juli, Samstag/Sonntag jeweils 17 Uhr, Mittwoch und Freitag 19.30 Uhr. Reservationen unter www.ateliertheater-meilen.ch oder Papeterie im Dorf 21, Herrliberg, 044 915 25 66.

MÄNNEDORF Kaffeerunde mit Kuchen

Das Mittwoch-Café der Evangelisch-methodistischen Kirche Männedorf lädt zum Kaffeetrinken, Kuchenessen und zu Gesprächen ein. Ein besonderes Programm ist nicht vorgesehen. e

Mittwoch, 22. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr, evangelisch-methodistische Kirche, Liebeggasse 7, Männedorf.

HOMBRECHTIKON Tag der offenen Tür im Stricklerhuus

Im Rahmen des Jahresprogrammes von Pro Hombrechtikon fin-

det am Sonntag, 26. Juni, ein Tag der offenen Tür im Gebäude des Museums Stricklerhuus statt. Thomas Meier, Drechslerlei Hombrechtikon, wird die Besucher durch das 1690 erbaute Gebäude führen. Meier war 1989 aktiv an der Renovation beteiligt und kennt so jeden Winkel des Hauses. 1990 wurde das Stricklerhuus, damals genau 300-jährig, als Dorfmuseum eröffnet. Seither steht der Betrieb des Dorfmuseums mit lebendig gestalteten Wechselausstellungen im Vordergrund der Vereinsaktivitäten von Pro Hombrechtikon. e

Sonntag, 26. Juni, 14 bis 17 Uhr, Stricklerhuus Hombrechtikon. www.prohombrechtikon.ch.

Miniaturen des Alltags

Das Tomaten-Massaker

Conqueror, Black Cherry und Primavera: Sie wachsen wieder auf den Balkonen dieser Welt – die Tomatenpflanzen. Doch meine Freude darüber wird nicht lange währen. «Das ist nicht dein Ernst!», rief ich aus, nachdem er letztes Jahr erstmals zur Tat geschritten war. Dort, wo eben noch dichtes Laub die zarten Blüten geschützt hatte, waren nur Stummelchen übrig. Dem Mann sitzt die Schere zu locker in der Hand, dachte ich mir. Schnipp schnapp, und schon war mehr weg als gewollt – das kannte ich aus eigener Erfahrung. «Schneide doch bei den anderen weniger ab», bat ich.

Doch auch die zweite Tomatenpflanze sah nach seiner Behandlung zum Heulen aus. «Schau dir das mal genau an! Du verstümelst die Pflanzen! Und ästhetisch ist es auch eine Katastrophe!» Meiner Intervention folgte keine Einsicht. «Das muss so sein», erklärte er nüchtern, «damit die ganze Kraft in die Frucht geht.» Über das angebrachte Mass des Ausgeizens, so nennt man das Abknippen der Seitentriebe, wurden wir uns nicht einig. Aber immerhin errang ich mir die Obhut über die beiden Tomatenpflanzen auf dem anderen Balkon. Sollte er ihn haben, den Tomatenkrieg!

Schon bald zeigte sich aber, dass er die Sonne auf seiner Seite hatte. Und als seine beiden Pflanzen endlos Früchte produzierten, hielt ich den Mund und verarbeitete sie stattdessen zu Salat und Sauce, sogar zu selbst gemachtem Ketchup. Wenn ich mir jetzt die wachsenden Jungpflanzen ansehe, denke ich an den bevorstehenden Kahlschlag. Noch stimmt mich die Aussicht auf eine ertragreiche Ernte nur halbwegs versöhnlich. Aber nur so lange, bis die ersten Früchte am Skelett hängen.

Regula Lienin

VERANSTALTUNGEN

Die «Zürichsee-Zeitung» publiziert laufend Hinweise auf Veranstaltungen. Die Einsendungen sollten einen Umfang von rund 1000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Ausserdem müssen die Artikel rund zehn Tage vor der Veranstaltung auf der Redaktion eintreffen (redaktion.staefa@zsz.ch). Erreicht ein Hinweis die Redaktion zu kurzfristig, kann eine Publikation nicht garantiert werden. zsz

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pk).
Redaktionsleitung: Regula Lienin (rlj)/
Anna Six-Moser (am).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 418.– pro Jahr. Online-Abo: Fr. 289.– pro Jahr.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zrz.ch. Todeanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DOZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.